

Eine weitere Fördergruppe hat Anfang März 2003 in der Grundschule Kirchenplatz (gemeinsam mit Grundschule Rosenstraße) mit 8 Migrantenkindern begonnen; davon sind Kinder der türkischen (5), griechischen (1), deutschen (1) und chinesischen (1) Nationalität zuzuordnen.

Das Tagungsprogramm ist in der Anlage 1. Über das 7. Integrationspolitische Fachgespräch wurde eine Kurzfassung der Dokumentation erstellt. Die Gesamt-Dokumentation ist in Vorbereitung.

8. Integrationspolitisches Fachgespräch am 13.11.2003

Das Deutsche Jugendinstitut München hat im November 2002 ein Werkstattgespräch/Runden Tisch zum Thema "Integration beginnt im Sozialen Nahraum. Perspektiven und Zukunftsaufgaben der Integrationsarbeit" durchgeführt, an dem die Ausländerberatungsstelle auch teilnahm. Dabei wurden u.a. die Projektergebnisse und Handlungsvorschläge des DJI-Projekts "Sozialer Nahraum und Integration von Familien ausländischer Herkunft" vorgestellt als auch mit der Kompetenzbilanz - ein Ansatz der ressourcenorientierten Arbeit mit Migranten/innen eine geänderte Sichtweise im Umgang mit diesem Personenkreis überzeugend dargelegt. Der sich abzeichnende Paradigmenwechsel in der Integrationsarbeit von der Arbeitsmigration und Betrachtung von Einzelpersonen hin zur Familienmigration kann in der weiteren Entwicklung zu Änderungen in der Familien-, Jugend- und Bildungspolitik führen, wenn man die Integration als Familienprojekt verstehen und anerkennen will. Dies führt dann zwangsläufig zur stärkeren Einbeziehung des sozialen Nahraums, dessen Bedeutung und seiner Wirkung. Eine weitere neue Betrachtungsweise ist die positive Kompetenzvielfalt von Migrantenfamilien, die vielfach unterschätzt, unerkannt und unterbewertet wird. Die neue Sichtweise soll wegführen von Defizitbetrachtungen und hinführen zur Erkennung und Einbeziehung von vorhandenen Talenten, Können und Eigenschaften. Eine Ressourcenorientierte Integrationsarbeit sollte deshalb beinhalten die Kompetenzermittlung und ihre Bilanz nach den Schritten Beschreiben, Erkennen, Nachweis und Transferieren. Man könnte dies auch damit beschreiben, dass man die Migrantenfamilien da abholt, wo sie und ihre Kompetenzen sind. Die erfolgreichen Integrationsprojekte "Mama lernt Deutsch" und das "Hippy-Programm" scheinen diesen Ansätzen sehr weit zu entsprechen und sind deshalb erfolgreich.

Davon ausgehend hat sich das Vorbereitungsteam der vier beteiligten Institutionen mit einem Vertreter des Deutschen Jugendinstituts auf das Ziel, den Inhalt und den Ablauf des neuen Integrationspolitischen Fachgesprächs geeinigt. Es soll am Donnerstag, 13.11.2003 unter dem Motto "Talente und Können - vielfältiges Leben in unserer Stadt" stattfinden. Herr Wolfgang Erler vom Deutschen Jugendinstitut München hält den Fachvortrag: "Interkulturelles Leben im sozialen Nahraum als Ressource zur Integration".

Neben dem Fachvortrag wird in zwei Arbeitsgruppen versucht, einige Kompetenzen zu erkennen und zu verstehen. In der ersten Arbeitsgruppe "Nonverbales Beziehungserleben zwischen den Kulturen" (Arbeitstitel) wird die Kommunikation mit Rhythmus/Trommeln durch einen Pädagogen einer Hauptschule näher gebracht (Funktion, Wirkung, Einsatz). In einer weiteren Arbeitsgruppe "Verbaler Aspekt: Erfahrungen, Erzählungen" (Arbeitstitel) soll durch beispielhaftes Vortragen einer professionellen Märchenerzählerin die pädagogische Wirkung dargelegt werden. Durch das Auftreten einer interkulturellen Tanzgruppe der Grundschule Maistraße soll ein weiteres integrativ wirkendes und die beteiligten Schüler/innen begeisterndes Projekt eingebracht werden.

(Vorläufiges Tagungsprogramm siehe Anlage 2)